

Die Orgeln der St. Albanuskirche zu Schkeuditz

- 18. Jahrhundert** Älteste noch erhaltene Quelle über die Orgeln von St. Albanus
- 17. Oktober 1813** Die Orgel wird von gefangenen französischen Soldaten aus der Leipziger Völkerschlacht, welche man in der Kirche untergebracht hatte, zerstört. Der damalige Stadtrat Schlegel berichtet in den Akten: „... es geriet die ohnehin schon alte Orgel in die Hände dieser Krieger, und es wurde solche von ihnen so gemißhandelt, dass an eine Reparatur derselben gar nicht zu denken war.“ (Schkeuditzer Tageblatt, 8.3.1930)
- 2. Oktober 1818** Die neue Orgel mit 24 Registern, gebaut von dem Orgelbauer Knoblauch aus Halle (Saale), wird geweiht.
- 1900** Orgelneubau der Firma Rühlmann aus Zörbig mit pneumatischer Traktur.

Disposition

I. Manual

Bourdon 16´
 Prinzipal 8´
 Doppelflöte 8´
 Hohlflöte 8´
 Gemshorn 8´
 Gamba 8´
 Oktave 4´
 Flute harmonique 4´
 Rauschquinte 2fach
 Mixtur 4-5fach

II. Manual

Gedackt 16´
 Geigenprinzipal 8´
 Lieblich Gedackt 8´
 Flöte travers 8´
 Salicional 8´
 Vox coelestis 8´
 Flöte amabile 4´
 Gemshorn 4´

Pedal

Subbaß 16´
 Violon 16´
 Prinzipalbaß 8´
 Gedacktbaß 8´
 Cello 8´
 Posaune 16´

1941

Umbau der Orgel durch die Firma Eule (Bautzen) im Sinne der damaligen „Orgelerneuerungsbewegung“ (Rückbesinnung auf klassisches Orgelideal 17./18. Jh.) mit Unterstützung des damaligen Thomaskantors Ramin, der zusätzlich noch einen neuen elektro- pneumatischen Spieltisch fordert. Disposition:

I. Manual

Quintadena 16´
 Prinzipal 8´
 Doppelgedackt 8´
 Gemshorn 8´
 Oktave 4´
 Flöte 4´
 Quinte 2 2/3´
 Oktave 2´
 Terz 1 3/5´
 Mixtur 4 fach

II. Manual

Gedackt 8´
 Quintadena 8´
 Prinzipal 4´
 Rohrflöte 4´
 Gemshorn 2´
 Quinte 1 1/3´
 Sifflet 1´
 Sesquialtera 2fach
 Zymbel 2fach
 Krummhorn 8´
 Geigenregal 4´

Pedal

Subbaß 16´
 Prinzipalbaß 8´
 Gedacktbaß 8´
 Oktave 4´
 Nachthorn 2´
 Mixturbaß 4fach
 Posaune 16´

3 Normalkoppeln, Crescendowalze, Jalosieschweller, 2 freie Kombinationen

70er Jahre

Zerstörung des neogotischen Prospektes der Firma Rühlmann

Die Orgelbaufirma Kühn (Merseburg) ersetzt den Prospekt durch eine schlichte Konstruktion.

1997

Umfassende Reparatur der Orgel durch die Orgelbaufirma Voigt (Bad Liebenwerda), so dass sie heute wieder voll spielbar ist. „Dem Klang der Orgel ist trotz des Umbaus zur Barockorgel im Sinne der 30er Jahre der bodenständige Charakter Rühlmannscher Prägung anzumerken, wodurch die Orgel ein interessantes Zeugnis des Orgelbaues in unserem Jahrhundert darstellt.“ (Johannes Gebhardt, 1999)